



Gesundheitsmanagement – Eine Chance für die Polizei?

Aktive Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Beitrag zur Humanisierung der Arbeitswelt und gleichzeitig ein gesetzlicher Auftrag. Diese Botschaft ist jetzt bei allen Präsidien der bayerischen Polizei angekommen. Der Handlungsleitfaden des Finanzministeriums von 2010 soll jetzt überall umgesetzt werden – endlich.

Der Anschein, die Polizei ist so angelegt, dass sie gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter braucht und hat – es gibt ja Dienstsport! – trägt.

Die steigende Zahl der eingeschränkt dienstfähigen Beamten spricht eine andere Sprache. Teilweise fehlen Arbeitsplätze, um diese Einschränkungen bei der weiteren Beschäftigung berücksichtigen zu können. Folgen daraus sind vorzeitige Ruhestandsversetzungen und eine Aufgabenerhöhung bei den verbleibenden Polizistinnen und Polizisten. Wohin dieser Aufgabenzuwachs und die wachsende Intensität bei immer geringer werdenden Regenerationsphasen führt, ist allseits bekannt.

Für den Arbeitgeber Polizei ist es deshalb sehr wichtig, durch entsprechende Rahmenbedingungen die Arbeitsfähigkeit des bestehenden Personals zu erhalten und zu fördern. Nur so bleibt die Polizei auch interessant für qualifizierten Nachwuchs, dessen Werbung sich im Konkurrenzkampf mit der Wirtschaft immer schwieriger gestaltet. Es gibt schon verschiedene Aktivitäten, die in Richtung Gesundheitsmanagement zielen, zum Beispiel Stress- und Konfliktbewältigungsseminare, Sozialberater, die Polizeiseelsorge und das betriebliche Eingliederungsmanagement. Eine Vernetzung dieser Angebote muss vorangetrieben werden.

Dienst- sowie Gesundheits- und Präventionssport wird zwar flächendeckend angeboten, allerdings gibt es noch nicht in allen Präsidien die Möglichkeit für unsere Arbeitnehmer, während der Dienstzeit daran teilzunehmen. Dies ist, auch aus Gerechtig-



keitsgründen, zwingend dauerhaft erforderlich, nicht nur an Gesundheitstagen.

Die Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe ist nur ein Teil des behördlichen Gesundheitsmanagements zur Steigerung des Wohlbefindens der Beschäftigten und der Funktionsfähigkeit der bayerischen Polizei.

Wichtige Komponenten sind das Arbeitsschutz- und das Personalmanagement. Beides ist sehr kostenintensiv für den Dienstherrn. Effektiver Arbeitsschutz bedeutet, dass die vorgesehenen Arbeitsplatzbegehungen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern tatsächlich durchgeführt werden. Auch auf die „Gefahr“ hin, dass Verbesserungen dringend erforderlich sind. Da besondere Haushaltsmittel meist nicht zur Verfügung stehen, muss meist das Budget der Dienststelle beansprucht werden, was den weiteren Spielraum natürlich einengt.

Wie Studien belegen, ist die „richtige“ Auswahl und Schulung von Führungskräften entscheidend für das Klima bei einer Dienststelle. Bis zu 30 Prozent der Effektivität einer Dienststelle gehen durch Beschäftigung miteinander und Fehlzeiten

verloren. Grund hierfür ist oft ein negatives Sozialklima durch fehlendes gegenseitiges Interesse und Vertrauen untereinander, gepaart mit fehlendem Respekt und Fairness der Vorgesetzten gegenüber den Mitarbeitern bei der Arbeit und das bei fehlender Rückendeckung.

Das kann sich keine Behörde auf Dauer leisten, weshalb der Personalentwicklung in allen Bereichen höchste Aufmerksamkeit zu widmen ist und auch der entsprechende Aufwand an Ressourcen dem nicht entgegenstehen darf.

Um zu meiner Eingangsfrage zurückzukehren: Das behördliche Gesundheitsmanagement ist eine Chance für die Polizei!

Es beinhaltet sehr vielfältige Komponenten und ein langer Weg liegt noch vor uns. Schwerpunkt ist die Vernetzung der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Einzelkomponenten. Wenn alle Beteiligten sich engagieren, wird es zu Verbesserungen in der Arbeitswelt führen.

Wir als Personalräte und Gewerkschafter sind bereit, unseren produktiven Beitrag zu leisten. Unser Ziel: Die Leistungsbereitschaft in einem angenehmen Betriebsklima erhalten und fördern.

Dem Dienstherrn muss allerdings klar sein, dass das BGM kein Ersatz für fehlendes Personal und fehlende Haushaltsmittel ist. Daher ist die Frage von besonderem Interesse und Wichtigkeit, was die bayerische Polizei und das Finanzministerium bereit sind zu investieren. Wie wäre es z. B. mit einer anonymisierten Mitarbeiterbefragung durch eine externe Organisation zur Schaffung einer fundierten Datenbasis, um Handlungsbedarf zu erkennen?

Entscheidend wird sein, wie alle Organisationsebenen, vom Ministerium bis zur Inspektion, mit dem Thema umgehen.

**Helmut Frey,
BG Mittelfranken**



GdP im Gespräch mit PP Kimmelzwinger (OBN)

In der Reihe der Besuche bei den Präsidien durch LV Helmut Bahr kam nun auch das Gespräch mit dem Präsidenten des PP Oberbayern Nord zustande. In entspannter Atmosphäre wurden die aktuellen Themen besprochen. Natürlich nahmen die Personalsituation sowie die Neugestaltung der Uniform und die ersten Informationen zum 2015 stattfindenden G8-Gipfel breiten Raum ein. Auch das Dienstpostengefüge insbesondere im Bereich der Kripo sowie bei den DGL waren ein weiteres Thema. PP Kimmelzwinger warb für seine Idee, hier ein-



fach alle Dienstposten mit A 9/11-12 zu bewerten und dann nach einer bayernweiten Rangliste zu befördern. Charme dieser Idee wäre, dass viele Personalwechsel, die jeweils mit Abfließen von Fachwissen und Kennen der örtlichen Verhältnisse verbunden sind, so unnötig würden. Diesen Vorschlag gilt es im Fachausschuss für Be-

amtenrecht der GdP Bayern zu prüfen.

Neben den Problemen der kleinen Dienststellen (insbes. Aufrechterhaltung des Schichtbetriebs, Arbeitsbelastung) wurden auch anstehende Baumaßnahmen besprochen, die auch die Chance bieten, ggf. Optimierungen der Polizeistruktur in Oberbayern Nord zu erreichen. Die Frage, ob z. B. für die PI Dachau ein Neubau oder doch nur eine Renovierung erfolge, ist immer

noch nicht entschieden. Wichtig ist, dass der Landtag die notwendigen Mittel bald bereitstellt. Auch die Dienstgebäude in Gauting, Poing, Olching und Gröbenzell sind in den nächsten Jahren anzugehen. Soweit die GdP durch ihre Kontakte zum Landtag hier Unterstützung leisten kann, wird das natürlich gerne getan. **Peter Schall**

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2014 ist am 8. April 2014. Zuschriften bitte an die Redaktion.

GdP beim CSU-Arbeitskreis Polizei

München. Landesvorsitzender Helmut Bahr und weitere Mitglieder des Landesbezirksvorstandes nahmen auf Einladung des CSU-Arbeitskreises Polizei und Innere Sicherheit bei dessen Landesversammlung am 8. Februar in München teil. Mit dem wiedergewählten Arbeitskreis-Vorsitzenden Innenstaatssekretär Gerhard Eck, Innenminister Herrmann, dem Vorsitzenden des Innenausschusses, Dr. Florian Herrmann, sowie zahlreichen Führungskräften der bayerischen Polizei ergaben sich interessante Gespräche über brandaktuelle polizeiliche Themen wie den bevorstehenden G8-Gipfel im oberbayerischen Elmau.

AK-Vorsitzender Eck bedankte sich ausdrücklich bei den Polizeigewerkschaften und betonte, dass der CSU-Arbeitskreis sie als Partner im Einsatz für unsere Polizei sieht.

Innenminister Herrmann kündigte an, dass durch geplante rechtliche Änderungen künftig der Dienstherr bei uneintreibbaren Schmerzensgeldforderungen gegenüber verletzten Kollegen in Vorleistung treten kann (eine Forderung der GdP als auch des CSU-AK). Auch zum Thema neue Uniform bestand Einigkeit, dass Funktionalität

und Qualität entscheidend sind und nicht die Farbe. Die Ausstattung der bayerischen Einsatzeinheiten muss verbessert werden und ein neuer Einatzanzug soll rechtzeitig vor dem G8-Gipfel zur Verfügung stehen.

Unser GdP-Kollege Harald Wagner (BG Bepo) kritisierte die Einsatzzeiten bei der SIKO („Lkw-Fahrer müssen wir bei solchen Arbeitszeiten aus dem Verkehr ziehen und anzeigen“) und forderte das RSG 4 (großes Pfefferspray) zum Schutz der Kollegen auch in Bayern anzuschaffen. Weitere Themen, die behandelt wurden, waren u. a. Gewalt gegen Polizei, hier insbesondere die hohe Zahl verletzter bayerischer Einsatzkräfte im Hamburger Schanzenviertel. Bei der Diskussion über grenzüberschreitende Drogenkriminalität, Zwangsprostitution und Menschenhandel sowie die permanent steigenden Wohnungseinbrüche bestätigte sich wieder, dass die Regierungspartei mit dem Sicherheitsvorsprung Bayerns gegenüber anderen Ländern punkten kann, wenn statt Sparmaßnahmen ausreichend Finanzmittel für Personal (dauerhaft hoher Einstellungskorridor) und für eine moderne Sachausstattung investiert werden.

Holger Zimmermann



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



Weg mit den Verzahnungsämtern!

An den Nahtstellen der Qualifikationsebenen verwendet man bei der Polizei in den Besoldungsgruppen A 9 und A 13 jeweils zwei Dienstbezeichnungen, nämlich PHM/PK und EPHK/PR bzw. KHM/KK und EKHK/KR und jeweils auch in der weiblichen Form. „Polizei und Verfassungsschutz“ ist die einzige Fachlaufbahn, die trotz durchgängiger Leistungslaufbahn an den Verzahnungsämtern festgehalten hat. Ein Relikt aus der Zeit vor der Dienstrechtsreform, als es noch die Laufbahngruppen mittlerer, gehobener und höherer Dienst gab!

Dieses Festhalten an den alten Bezeichnungen wäre nicht weiter tragisch, wenn man damit nicht Benachteiligungen der Polizeibeamten vertuschen würde. **Die Verzahnungsämter haben Tarnkappenfunktion.** Durch die Umbenennung nach der Qualifizierung soll verschleiert werden, dass ein weiteres langjähriges Verfahren in der gleichen Besoldungsgruppe stattfindet.

Mit der Dienstrechtsreform sollte gerade dieses Verharren verhindert werden. „Wer in A 13 in eine Qualifizierung startet, darf sich nach der Qualifizierung nicht in A 13 wiederfinden!“ war die Forderung des federführenden Finanzministeriums.

Das Innenministerium hat davon abweichend in den Beförderungsrichtlinien für die Aufstiegsbeamten der Polizei erhebliche Wartezeiten in den alten Besoldungsgruppen festgeschrieben. Begründung war, dass sonst die Ausbil-

dungsqualifizierung zur 4. QE nicht mehr attraktiv genug sei. Zudem wurde seitens des Landtags für den prüfungsfreien Aufstieg von der 2. in die 3. QE anderenfalls eine Modulare Qualifizierung wie in den übrigen Fachlaufbahnen gefordert, was auch seitens der po-



Foto: © Rainer Sturm/pixelio.de

lizeilichen Berufsvertretungen abgelehnt wurde. Deshalb blieb es für die Polizei bei den „bewährten Aufstiegsregelungen“, was nach amtlicher Begründung dann zu Art. 13 Abs. 1 FachV-Pol/VS und damit zu einer Ausnahme von Art. 17 Abs. 6 Leistungslaufbahngesetz führte. Dieser fordert nämlich für eine Beförderung nach A 10 oder A 14 besondere Qualifizierungsmaßnahmen. Bei der Polizei berechtigt die Laufbahnprüfung in der 2. QE jedoch für Beförderungen bis einschließlich A 11, ohne dass nochmals eine besondere Qualifizierung erfolgen muss.

Es ist allerdings kaum zu vermitteln, wenn ein erfahrener PHM sich unter Zurückstellung aller privater Interessen einer zweijährigen „kasernierten“

Ausbildungsqualifizierung unterzieht und trotz erfolgreicher Qualifikationsprüfung danach nochmals eine dreijährige Bewährungszeit in der Besoldungsgruppe A 9 ableisten muss.

Gleiches gilt für die erfahrenen Beamten der Besoldungsgruppe A 13, die besonders ausgewählt sind und sich der modularen Qualifizierung unterziehen. Was soll da eine nochmalige Bewährungszeit in der gleichen Besoldungsgruppe?

Die Forderung ist eindeutig:

Alle Polizeibeamten, die sich einer Ausbildungs- oder einer modularen Qualifizierung unterziehen, müssen nach der Eignungsfeststellung für die höhere Qualifikationsebene in die Besoldungsgruppe A 10 bzw. A 14 befördert werden.

Die Erfüllung dieser Forderung würde noch zwei weitere Probleme lösen.

Zum einen könnte sich die Konkurrenzsituation zu den sogenannten „Handauflegern“ entspannen. Die Qualifizierung würde schneller mit einem sichtbaren Vorteil belohnt.

Zum zweiten würde die Problematik der ersten Beurteilung nach der Qualifizierung gelöst. Derzeit werden die Beamten nach der Qualifizierung deutlich schlechter beurteilt als vorher, obwohl sie in der gleichen Besoldungsgruppe bleiben.

Die Zielvorstellungen der Dienstrechtsreform müssen endlich auch bei der Polizei ankommen!

**Marlene Karnasch,
FHVR**

Polizei muss auf Freiwilligkeit der Atem-Alkoholkontrolle nicht hinweisen

Wer in eine Alkoholkontrolle gerät, darf sich weigern ins Röhrchen zu pusten. Auf dieses Recht muss die Polizei jedoch nicht hinweisen. Über die Freiwilligkeit der Mitwirkung bei einer Atem-Alkoholmessung muss der Betroffene nicht aufgeklärt werden, entschied das OLG Brandenburg in seinem Urteil vom 16. 4. 2013 (Az.: [2 B] 53 Ss-OWi 58/13 [55/13]). In dem vorliegenden Fall saß der Betroffene mit knapp einem Promille am Steuer und wurde zu einer Geldbuße von

500 Euro und einem Fahrverbot von einem Monat verurteilt. Gegen das erstinstanzliche Urteil legte er eine Rechtsbeschwerde ein. Die unterbliebene Belehrung über die Freiwilligkeit des Atem-Alkoholtests führe zu einer Unverwertbarkeit des Messergebnisses, argumentierte der Betroffene. Die Rechtsbeschwerde hatte jedoch keinen Erfolg. Die Mitwirkung bei der Atem-Alkoholkontrolle ist freiwillig und der Betroffene kann nicht zur Messung gezwungen werden. Dies bedeutet jedoch

nicht, dass die Polizeibeamten vor Ort den Betroffenen über die Freiwilligkeit der Mitwirkung aufklären müssen, entschieden die Richter am OLG. Die fehlende Belehrung führt nicht zu einem Beweisverwertungsverbot. Etwas anderes gilt, wenn die Ermittlungsbehörden dem Betroffenen eine Mitwirkungspflicht vorgespiegelt haben oder einen Irrtum über eine solche bewusst ausgenutzt haben. In diesem Fall könnte das Ergebnis der Messung nicht verwertet werden. **Peter Schall**

KG Bayerwald wählt neue Vorstandschaft



Die Vorstandschaft

Regen/Viechtach/Zwiesel. Am 14. 1. 2014 trafen sich die Tarifbeschäftigten, Polizistinnen und Polizisten der im Landkreis Regen gelegenen Polizeieinspektionen Regen, Viechtach und Zwiesel auf Einladung der KG Bayerwald zur Mitgliederversammlung in Viechtach im Blossersberger Keller. Mit großer Freude durfte der Kreisgruppenvorsitzende Wilhelm Sitzberger neben den zahlreich erschienenen Pensionisten auch die Dienststellenleiter der PI Viechtach, EPHK Rudolf Schmucker, und der PI Regen, EPHK Manfred Buchinger, begrüßen.

Auch der Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe Niederbayern, Andreas Holzhausen, kam der Einladung sehr gerne nach. Aus seinem Munde erfuhren die Gäste nach den obligatorischen

Rechenschaftsberichten, mit welchen Themen sich die Gewerkschaft aktuell auseinandersetzen muss. Auch die Dienststellenleiter der drei Pien können wohl nicht zufrieden sein, wenn die ohnehin überalterte Personaldecke durch Ruhestandsabgänge stetig dahinschmilzt. Die nächste Personalzuteilung muss, so der BG-Vorsitzende, ganz einfach „der Brüller“ sein, um die der Polizei gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit aller bewältigen zu können.

Nach Entlastung der alten Vorstandschaft wurde den meisten der Vorstandsmitglieder das Vertrauen erneut ausgesprochen. So bleiben der bisherige Vorsitzende Wilhelm Sitzberger (PI Zwiesel), sein Stellvertreter, Nikolaus Herrnböck (PI Regen) sowie der Stellvertreter aus dem Tarifbereich, Georg Köppl (PI Viechtach), weiter auf ihren Posten. Auch Jürgen Schwinger (PI Viechtach) wird sich weiterhin um die Finanzen der Kreisgruppe kümmern. Neu ins Amt berufen wurden Alexander Schreiner als Schriftführer

und Birgit Roßberger als Vertreterin der PI Viechtach. Sie wird auch die Aufgaben der Beisitzerin Frauengruppe übernehmen. Die Vertretung der Jungen Gruppe der GdP hat weiterhin Jürgen Schröttele inne. Walter Weiß, PI Regen, und Wolfgang Fichte, PI Zwiesel, sitzen dem Vorstandsgremium für ihre jeweiligen Dienststellen auch in Zukunft bei.

Als erste Amtshandlung konnte der alte und neue Vorsitzende der KG Bayerwald zusammen mit dem Bezirksgruppenvorsitzenden verdiente Gewerkschafter für ihre langjährige Mitgliedschaft auszeichnen.

Die Versammelten waren sich einig, dass es sich um eine recht kurzweilige Veranstaltung handelte und ließen den Abend im neuerbauten und recht ansprechend gestalteten Blossersberger Keller ausklingen. **Wilhelm Sitzberger**



BG-Vorsitzender Andreas Holzhausen mit den Jubilaren.

Johann Lindner zum 90. Geburtstag geehrt

Unser langjähriges Mitglied Johann Lindner konnte kürzlich seinen 90. Geburtstag im Kreise seiner Familie und vielen Gästen feiern. Johann Lindner ist seit über 62 Jahren bei der GdP und war zuletzt als Ermittler bei der PI Neunburg v. W. eingesetzt. An seinem Ehrentag lies es sich deshalb der Dienststellenleiter der PI Neunburg v. W., Gerhard Schindler, nicht nehmen, persönlich bei ihm vorbeizuschauen und ihm die Hand zu drücken. Zusammen mit dem Dienststellenleiter der PI Oberviechtach, Johann Kiesl gratulierte auch der stellv. KG-Vorsitzende Georg Lehner im Namen der Kreisgruppe. Im Gespräch mit unserem pensionierten Kollegen kamen dabei so manche Anekdoten aus seiner aktiven Dienstzeit ans Tageslicht und wir erhielten Einblick in die Anfänge der Polizeiarbeit nach dem Kriegsende. **Georg Lehner**



V. l. n. r.: EPHK Johann Kiesl, stellv. KG-Vors. Georg Lehner, der Jubilar Johann Lindner, EPHK Gerhard Schindler

In eigener Sache

Bei Zuschriften an die Redaktion bitte unbedingt den Redaktionsschluss einhalten. Die Abgabefrist ist sehr kurz. Bitte beachten: Texte unformatiert zusenden (nicht mit Briefkopf der Untergliederung, graphisch bearbeitet oder in Drei-Spalten-Form. Bilder sollten eine Mindestgröße von 600 KB nicht unterschreiten, idealerweise größer.

Eine Nennung von Namen in Artikeln, z. B. bei Ehrungen, kann nur bei Vorliegen der Datenschutzerklärung erfolgen. Diese befindet sich im Heft 9/2013 oder auf der Homepage der GdP Bayern, www.gdpbayern.de

Vielen Dank! Euer Redaktionsteam



AUS DEN BEZIRKEN

Après-Ski-Fahrt der Kreisgruppe Rottal-Inn



Auch in diesem Jahr und mittlerweile zum fünften Mal organisierte die Gewerkschaft der Polizei für alle Skibegeisterten eine Skifahrt in das Skigebiet Planai/Hochwurzen mit anschließendem Après-Ski. Dieses Jahr wurde die Fahrt zum ersten Mal durch die Kreisgruppe Rottal-Inn durchgeführt, nachdem Organisator Christian Danzer von der Kreisgruppe Altötting/Burghausen zur Kreisgruppe Rottal-Inn gewechselt ist. Dadurch vergrößerte sich auch das Einzugsgebiet der Teilnehmer, die von den Dienststellen Pfarrkirchen, Pocking, Simbach a. Inn, Altötting und Mühldorf a. Inn mitfahren. Wie schon in den letzten Jahren meinte es der Wettergott mit den Skifahrern gut, sodass alle bei blauem Himmel, Sonnenschein, milden Temperaturen und hervorragenden Pistenverhält-

nissen einen wunderschönen Skitag genießen konnten. Zum gelungenen Abschluss durfte natürlich wie bereits in den letzten Jahren der Besuch der Hohenhaus Tenne zum Après-Ski nicht fehlen. Wer auf der Piste noch nicht ganz auf seine Kosten gekommen war, konnte sich bei

Musik verausgaben. Leider mussten wir wieder viel zu früh die Heimfahrt antreten, was aber die Stimmung nicht trübte. Denn es wurde im Bus einfach weitergefeiert. Die Teilnehmer sowie Organisator Christian Danzer freuen sich schon auf eine Wiederholung der Fahrt im nächsten Jahr.

Christian Danzer



Lesetipp

Die geschmierte Republik

Wie Politiker, Beamte und Wirtschaftsbosse sich kaufen lassen. (Knaur Taschenbuch Verlag, 8,99 €)

Der neue Normalzustand: Korruption. Es ist etwas faul in Deutschland: Bestechung, wohin man schaut. Systematische Schmiergeldzahlungen in der Wirtschaft, Sonderkonditionen für höchste Repräsentanten des Staates, satte Vetternwirtschaft in den Behörden, Schiebereien im Sport – es gibt keinen Bereich, in dem nicht durch Vorteilsnahme kräftig nachgeholfen wird.

Thomas Wiczorek beleuchtet das blühende System der Kungelei in unserem Land und deckt die eklatantesten Missstände auf. (Klappentext)

Auf welchem Platz steht unser Land im Korruptionsindex? Siehe Transparency International.

Harmlose Gefälligkeiten, wie sie auch im Dienst erlebt werden, können schon „Anfütterungsversuche“ sein. Lesen und Bescheid wissen!

Werner Brandl – Seniorengruppe PP München

50-jähriges Hundertschaftstreffen der 7. BPH Eichstätt

Die Ehemaligen der 7. BPH – Einstellungsdatum 2. 11. 1964 – wollen sich am Sa., 27., und So., 28. September 2014 wieder in der Kantine der II. BPA in Eichstätt treffen. Um möglichst viele Kameraden zu erreichen, bitten wir diesen Termin an alle Ehemaligen weiterzusagen, zu denen eine Verbindung besteht; derzeit haben wir nur ca. 50 E-Mail-Adressen von Kameraden, mit denen wir Kontakt pflegen können.

Eine möglichst frühzeitige Verbindungsaufnahme, mit Telefonnummer und aktueller Adresse, ist wegen weiterer Planungen erwünscht.

Erreichbarkeit und Anmeldung :
Johann Eder, Burgstr. 13, 85072 Eichstätt, 0 84 21/76 18, ederha@t-online.de oder **Peter Glaser**, Oberasbacher Str. 14 c, 90522 Oberasbach, 09 11/9 69 38 91, glaser.p@web.de

NACHRUF

Wir trauern um unsere Mitglieder

Friedrich, Heinz, 86 Jahre, KG Bayreuth

Nebl, Gabriele, 63 Jahre, KG Ingolstadt

Banrickel, Ernst, 75 Jahre, KG Coburg

Beer, Anton, 92 Jahre, KG Günzburg

Schäfer, Wolf, 73 Jahre, KG Lindau-Westallgäu

Helm, Johann, 88 Jahre, KG Holledau

Einsiedler, Oswald, 62 Jahre, KG Unterallgäu

Vinzent, Emil, 90 Jahre, KG Würzburg

Meier, Josef, 79 Jahre, KG Fürth

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Martin Hosenfeld und Katja Fuchs – neues Vorstandsteam in Alzenau

Der 37-jährige Martin Hosenfeld von der PI Alzenau ist neuer Kreisgruppenvorsitzender der GdP, Katja Fuchs steht ihm als Stellvertreterin zur Seite. Hosenfeld löst Christian Maneschi ab, der wegen seiner zwischenzeitlichen Versetzung zur KPI Aschaffenburg nicht mehr antrat.

Harald Wohlfahrt kümmert sich als Finanzvorstand um die Kasse. Thorsten Fleckenstein und Timo Köhler wurden zu Beisitzern gewählt, Robert Schön als Seniorenvertreter bestätigt und alles wurde von Christian Seubert, der neu gewählten Schriftführerin, gleich protokolliert.

Immer noch Personalmangel an der Basis

Der unterfränkische GdP-Vorsitzende Holger Zimmermann freute sich, dass in Alzenau, wo er als Polizist begonnen hatte, über ¾ der Kollegen/-innen in der GdP sind. Zimmermann informierte über aktu-



Vorstandschafft und Geehrte mit BG-Vorsitzendem Holger Zimmermann.

elle Neuigkeiten und alte Probleme, wie das immer noch fehlende Personal auf den Polizeidienststellen am Untermain. „Wir krebren personell auch 2014 noch auf dem untersten Level, in Alzenau hatten wir vor fünf Jahren noch mehr Kollegen als heute.“ Auch als Erfolg der GdP wertete er die verstärkten Einstellungen junger Polizistinnen und Polizisten in den letzten Jahren. Bis aber endlich genug Nachwuchs von der Bepo auch

bei der PI Alzenau ankommt, wird noch viel Wasser die Kahl runterfließen, befürchtet Zimmermann.

Rege Diskussionen unter den GdP'ern gab es über die noch immer zu hohe Gewalt gegen Polizei und die vielen verletzten Kollegen. Große Finanzbrocken im nächsten Doppelhaushalt stehen bei Bayerns Polizei nicht nur für die Einführung einer neuen Uniform. „Dringen-

der brauchen wir Ersatz für unsere Dienstwaffe, die ja nicht mehr produziert wird und neue Schutzwesten, denn an lebensrettender Sicherheitsausrüstung darf nicht gespart werden“, so Zimmermann.

Der neue KG-Chef Martin Hosenfeld ehrte gemeinsam mit dem BG-Vorsitzenden Holger Zimmermann vier Alzenauer Kollegen für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft.

Holger Zimmermann

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Hof



Die Geehrten

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte der 1. Vorsitzende Rainer Besenreuther im Postsportheim zahlreiche Mitglieder und Gäste aus dem Landesbezirk und dem Bezirksvorstand der GdP

wachsende Internetkriminalität und die geringe Zahl an Versetzungen nach Hochfranken, in Verbindung mit den Ruhestandsversetzungen zu einer Verringerung des Personals und damit zu einer Verschlechterung des

Oberfranken begrüßen.

Im Gesamtrückblick ging Kollege Besenreuther insbesondere auf die Hauptveranstaltung der KG Hof, den Bürger- und Polizeiball ein. Zudem führte er aus, dass die Aufgabenerweiterungen, z. B. durch neue Formen der Kriminalität wie die Crystal-Problematik, die an-

Sicherheitsgefühls der Bevölkerung führen.

Der Vertreter des Landesbezirks, Jürgen Schneider, referierte über Themen aus dem Hauptpersonalrat und der Gewerkschaftsarbeit. Hierbei ging er insbesondere auf die aktuellen Problemfelder Uniform und Dienstwaffe ein. Weiterhin stellte er die durch die hessischen Kollegen verwendete Body-Cam vor.

Der scheidende Bezirksvorsitzende der BG Oberfranken, Peter Schneider, bedankte sich für die langjährige Zusammenarbeit, beleuchtete noch einmal das Wirken der oberfränkischen GdP der letzten Jahre und gab einen Ausblick auf den diesjährigen Bezirksgruppentag in Kloster Banz

Im Anschluss an die Referate wurden langjährige Gewerkschaftsmitglieder geehrt und es entwickelten sich noch zahlreiche Gespräche.

Marcus Parczanny



WONNEMAR - BADESPASS FÜR GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH

UND FAMILIE **4x** IN BAYERN!

Die Wonnemar-Bäder in Sonthofen, Ingolstadt, Neu-Ulm, und Marktheidenfeld laden Euch zu Wasserspaß, Saunawelt, Gesundheitsbad, SPA und Gastronomie ein. Ein Steinbad, verschiedene Rutschen, ein Kleinkinderbereich, die großzügige Saunalandschaft und das Gesundheitsbad bilden einen Erlebnis-Komplex. Ruhezonen und Solarien sowie die interne Gastronomie runden das Angebot des Wonnemar perfekt ab.



GdP-Mitglieder und deren Familie erhalten unter Vorlage des GdP-Mitgliedsausweises in allen Wonnemar-Bädern **FOLGENDE ERMÄSSIGUNG:**
AN DIENSTAGEN 25% UND AN ALLEN ANDEREN TAGEN 10%! Mehr Infos unter: 089/578388-28



Bild: Inter-SPA Gruppe

2. Mitgliederversammlung der KG Freyung-Grafenau

Thomas Gründinger bleibt für weitere fünf Jahre an der Spitze der Kreisgruppe Freyung-Grafenau. Das ist ein Ergebnis der 2. Mitgliederversammlung, zu der im Gasthof Passauer Hof in Freyung der Personalratsvorsitzende Martin Lehner und der BG-Vorsitzende Andreas Holzhausen und etwa ein Drittel aller KG-Mitglieder begrüßt werden konnten.

Hauptthema des Berichts des Vorsitzenden war die Personalzuteilung im ersten Halbjahr 2014 für das Polizeipräsidium Niederbayern, die aus Sicht der GdP Niederbayern ungenügend sei.

Hier seien die Erwartungen seitens des Bayerischen Innenministeriums ganz klar nicht erfüllt worden. Es müssten, in Anbetracht der zu erwartenden regulär in Ruhestand gehenden Kollegen, wieder einmal an allen Ecken und Enden mit der vorhandenen Personaldecke Löcher gestopft werden.

Holzhausen und Lehner mahnten u. a. an, an der inneren Sicherheit nicht zu sparen, verdeutlichten, dass gerade auch im Tarifbereich vieles im Argen liegt und stellten sich nach ihren Grußworten den Fragen der anwesenden Mitglieder.

Bei den Neuwahlen wurde Thomas Gründinger erneut für fünf Jahre in seinem Amt als Kreisgruppenvorsitzender bestätigt. Er bedankte sich für das Vertrauen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit seiner neu gewählten Vorstandschaft. Die scheidenden Vorstandsmitglieder wurden mit einem kleinen Geschenk verabschiedet.

Für zehn Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei wurden Marco Seidl, Roland Feilmeier und Erich Knab ausgezeichnet, für 40 Jahre Hans Rauscher und für 50 Jahre konnte Konrad Reitberger die Urkunde und eine kleine Zuwendung entgegennehmen.

Gründinger gab dann noch einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen, Ziele und Pläne in den nächsten Jahren und beschloss die Versammlung mit dem Wunsch einer weiterhin guten Zusammenarbeit. **Thomas Gründinger**

POLIZEI Gewerkschaft der Polizei
DEIN PARTNER

www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

26. Festabend für Polizei und Bürger

„Polizei–Dein Partner“

Andorras

Tanz- und Showband

Duo Rollescos & Markidos

Akrobatik-Show

Tanzschule Streng

Show-Tanzgruppe

Tombola

mit Conférencier Jürgen Kristen

Attraktive Preise

5. April 2014

20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

Paul-Metz-Halle Zirndorf

EINTRITTSPREIS: 12,00 €

KARTENVORKAUF:

PI Fürth, Dienstgebäude

Kapellenstraße 10, 90762 Fürth

Wolfgang Vogt

Telefon 09 11/7 59 05-225 oder 01 72/8 58 38 59

VERANSTALTER:

Gewerkschaft der Polizei

Kreisgruppe Fürth

